

KULTURTIPPS



Gerolf Hauser
Kulturjournalist

Ins Licht



VADUZ – Christine Hartmann liest am Dienstag, 18. 3., 20 Uhr im Literaturhaus Liechtenstein aus ihrem Gedichtband «da, wo ich bin». An der Hand genommen von diesen Gedichten eröffnen sich Quellen, die beweglich machen. Christine Hartmann dringt in Regionen vor, die ermöglichen, janusköpfig Vergangenheit und Zukunft zu schauen, Durchblicke von Innen nach Aussen und umgekehrt behutsam aufzuweisen. Literaturhaus Liechtenstein (Vaduz, Landstrasse 73), Dienstag, 18. März, 20 Uhr: Christine Hartmann, «da, wo ich bin», Lesung & Buchpräsentation; begleitet von John Robin Gillard, Percussion.

Hinter den Kulissen

SCHAAN/VADUZ – Das TaK bietet am morgigen Sonntag zwei sehr unterschiedliche Veranstaltungen. Um 11 Uhr präsentieren Intendant Georg Rootering und die Schauspieler/-innen der Eigenproduktion «Hekabe» (Premiere am Samstag, 22. 3.), zusammen mit Bernhard Zimmerman (Professor für Althilologie an der Universität Freiburg/Br.) einen Einblick in die Hintergründe zu der griechischen Tragödie «Hekabe» von Euripides. Um 20 Uhr gestaltet der aus Mexiko stammende Tenor Francisco Araiza, am Klavier begleitet von Jean Lemaire, im Vaduzer Saal einen Liederabend mit Werken von Beethoven, Wagner, Rheinberger und Liedern aus Mexiko.

«Musikschule goes Ireland»

ESCHEN – Die Musikschule lädt am Montag, 17. 3. um 18 Uhr nach Eschen (Musikschule, Peter-Kaiser-Saal) ein zu einem irischen Musikfest. Das Lehrerkleeblatt der Liechtensteinischen Musikschule Imelda Biedermann (Violine), Regine Wischuf (Querflöte), Kurt Gstöhl (Gitarre) und Alexander Matt (Klavier) bieten mit Schüler/-innen klassenübergreifend und auf verschiedenen Instrumenten einen irischen Abend zum Namenstag des irischen Nationalheiligen St. Patrick.

Spannende Geschichte

Arthur Brauss spielt den Agamemnon in Euripides' «Hekabe»

SCHAAN – Das TaK zeigt als Eigenproduktion die griechische Tragödie «Hekabe» von Euripides – eine allgemeingültige und zugleich einmalige Geschichte. Im Zentrum steht Hekabe, die Frau des ermordeten Trojanerkönigs Priamos, die zur grausamen Rächerin am Mörder ihres Sohnes wird. Arthur Brauss spielt die Rolle des Agamemnon.

• Gerolf Hauser

Volksblatt: Sie waren lange auf die Rolle des Bösewichts abonniert – wird das aufgezwungen?

Arthur Brauss: Zu Beginn einer Karriere sagt man natürlich bei jedem Angebot zu. Aber auch später ist es eine heikle Sache, eine Rolle abzulehnen. Das habe ich, fürs Fernsehen, einmal gemacht. Daraufhin hat mich der Regisseur fünf jahrelang nicht mehr engagiert.

Sehen Sie eine Verbindung von «Hekabe» zur momentanen weltpolitischen Situation?

Wenn Krieg ist, versucht man das immer irgendwie zu rechtfertigen. Das war damals so und ist heute so. Wie Menschen reagieren, das sind wohl die Gemeinsamkeiten. Und sie reagieren aussergewöhnlich. Zur Zeit des Vietnamkrieges habe ich für die CIA in München eine Schulung mitgemacht. Da war ein Waffenspezialist, der erzählte völlig emotionslos Geschichten über neue Waffen und ihre Wirksamkeit. Am Krieg Engagierte müssen wohl ohne innere Beteiligung sich auf das Technische konzentrieren. Aber es ist auch erschütternd, zu hören, dass jetzt Dustin Hoffmann, mit dem ich



«Wenn Krieg ist, versucht man das immer zu rechtfertigen. Das war damals so und ist heute so. Wie Menschen reagieren, das sind wohl die Gemeinsamkeiten zwischen «Hekabe» und heute», sagt Arthur Brauss.

auch schon einen Film gedreht habe, wegen seiner Kritik an der Bush-Administration nicht zur Oscar-Verleihung eingeladen wird. Das sind Auswüchse wie zu Zeiten von McCarthy.

Weshalb haben Sie zugesagt, bei «Hekabe» mitzuspielen?

Zum einen bin ich seit Längerem nur noch vor der Kamera und nicht mehr auf der Bühne gestanden, zum anderen ist hier eine ausgezeichnete Schauspielergemeinschaft zusammen. Das macht es doch leicht, zuzusagen. Ausserdem ist «Hekabe» eine spannende Geschichte. Und es ist gut, den Kopf mal wieder anzustrengen, mich mal wieder zu konzentrieren und zu schauen, ob das überhaupt noch geht.

Der Schauspieler

Arthur Brauss machte eine kaufmännische Lehre und war Deutscher

Jugendmeister im Stabhochsprung. Von 1955 bis 1960 studierte er in den USA Mathematik und Volkswirtschaft (mit Diplom). Zurück in Deutschland, arbeitete er zunächst im Meinungsforschungsinstitut Infratest und bekam 1963 seine erste Kinorolle («Verspätung in Marienborn»). Kurz darauf wurde er zusammen mit Burt Lancaster und Jeanne Moreau für den Film «Der Zug» engagiert. Seitdem gehört Arthur Brauss mit inzwischen über 100 deutschen und internationalen Kino- und TV-Produktionen zu den meistbeschäftigten deutschen Film- und Fernsehspielern (u. a. in «Der Millionär» mit Warren Beatty, Goldie Hawn und Gert Fröbe; in Peter Handkes «Die Angst des Torwarts vor dem Elfmeter» oder Sam Peckinpahs «Steiner – das Eiserne Kreuz»).

TaK: «Hekabe», Premiere am 22. 3.

KUNST

Lichtkunst



VADUZ – Die Galerie am Lindenplatz zeigt unter dem Titel «Zufall und Systematik» Lichtobjekte von François Morellet. Der Künstler, 1926 in Cholet/Frankreich geboren, ist einer der Wegbereiter der «Konkreten Kunst». In den 50er und 60er Jahren entstanden seine ersten stringent-rationalen Arbeiten auf der Grundlage geometrischer Systeme. Später wurde sein Umgang mit den Formen freier, spielerischer. François Morellet ist einer der frühen Künstler, die heute der Lichtkunst zuzurechnen sind. In seinen ersten Experimenten mit den Phänomenen visueller Erscheinungen täuscht Morellet Bewegungen oder Dreidimensionalität z. B. durch bestimmte Linienführungen oder Überlagerungen vor. Auf diese Weise beteiligt der Künstler den Betrachter am künstlerischen Prozess und versucht, dessen Wahrnehmung durch optisch-kinetische Reize zu aktivieren.

AUSSTELLUNGEN

- Vaduz, Kunstmuseum:** Jochen Gerz: Verkehrte Zeit
- Vaduz, Kunstraum Engländerbau:** Epistro'fos, Tapisserien von Artemis (bis 16. 3.)
- Vaduz, Galerie am Lindenplatz:** Francois Morellet
- Schaan, DoMuS:** Ursula Batliner-Ebnöther
- Triesen, Atelier 11:** Daniel Couvreur
- Eschen, Tangente:** Textile Objekte von Uschi Stoff
- Bregenz, Kunsthau:** Wafe UFO von Mariko Mori
- Feldkirch, Palais Liechtenstein:** Der ephemere Körper
- Grabs, Raiffeisenbank:** Hanspeter Widrig, Skulpturen und Objekte
- Grabs, Raiffeisenbank:** Bilder von Monika Schweiter
- Zürich, Galerie Werner Brommer:** Hanna Roeckle
- St. Gallen, Kunsthalle:** Gitte Villesen
- Wil, Kunsthalle:** Urs Lengwiler: Ein wissenschaftliches Tagebuch
- Chur, Bündner Kunstmuseum:** Leonhard Meisser
- St. Gallen, Galerie vor der Klostermauer:** Stefan Rutishauser
- Dornbirn, c.art:** Manfred Bockelmann

KULTURKALENDER

SAMSTAG, 15. 3.

Theater

Vaduz, Schloßlekkeller, 20 Uhr: «Hagsticker» mit Ingo Ospelt und Marco Schädel

Kino

Bregenz, Kornmarkt, 20 Uhr: Clavigo
Zürich, Schauspielhaus, Pfauen, 20 Uhr: Trauer muss Elektra tragen; Schiffbau, 20 Uhr: Apres Soleil

Musik

Vaduz, Vaduzer Saal, 19.30 Uhr: Die Fledermaus

St. Gallen, Theater, 19.30 Uhr: «Mona Lisa», Oper von Max von Schillings

Tanz

Bregenz, Festspielhaus: Bregenzer Frühling, 20 Uhr: «Rain» (Anne Teresa de Keersmaeker)

Zürich, Oper, 19 Uhr: «Josephslegende» und «Igor», Ballett von Heinz Spoerli

Kino

Schaan, TaKino, 16 Uhr: Exklusiv für Kinder: «Der kleine Maulwurf»

Schaan, TaKino, 18 Uhr: Bowling for Columbine; 20 Uhr: Le fils; 22 Uhr: Princess Mononoke

SONNTAG, 16. 3.

Theater

Vaduz, Schloßlekkeller, 20 Uhr: «Hagsticker» mit Ingo Ospelt und Marco Schädel

Schaan, TaK, 11 Uhr: Einführung in

«Hekabe» von Euripides

Bregenz, Kornmarkt, 20 Uhr: Clavigo

Musik

Vaduz, Vaduzer Saal, 20 Uhr: Francisco Araiza (Tenor), Jean Lemaire (Klavier)

Kino

Schaan, TaKino, 16 Uhr: Für Kinder und Erwachsene: «Der kleine Maulwurf»
Schaan, TaKino, 18 Uhr: Bowling for Columbine; 20 Uhr: Le fils

MONTAG, 17. 3.

Musik

Eschen, Musikschule, 18 Uhr: Schülerkonzert «Irish Heartbeat»

Kino

Schaan, TaKino, 20 Uhr: Le fils

DIENSTAG, 18. 3.

Musik

Dornbirn, Spielboden, 20.30 Uhr: Saxofour & Maria Joao

Literatur

Vaduz, Literaturhaus (Landstrasse 73), 20 Uhr: Christine Hartmann. Lesung und Musik (Robin Gillard)

Kino

Schaan, TaKino, 20 Uhr: Gambling, Gods and LSD

MITTWOCH, 19. 3.

Theater

Bregenz, Kornmarkt, 20 Uhr: Clavigo

St. Gallen, Theater, 20 Uhr: Toter Pullover

Musik

Chur, Werkstatt, Untere Gasse, 20.30 Uhr: Konzert mit Coirason

DONNERSTAG, 20. 3.

Theater

Vaduz, Schloßlekkeller, 20 Uhr: «Hagsticker» mit Ingo Ospelt und Marco Schädel

Diverses

Vaduz, Kunstmuseum, 18 Uhr: Diskussion: Architektur in Liechtenstein

Kino

Schaan, TaKino, 20 Uhr: The Sea

FREITAG, 21. 3.

Theater

Vaduz, Schloßlekkeller, 20 Uhr: «Hagsticker» mit Ingo Ospelt und Marco Schädel

Buchs, Fabriggli, 20 Uhr: Tagebuch eines Wahnsinnigen

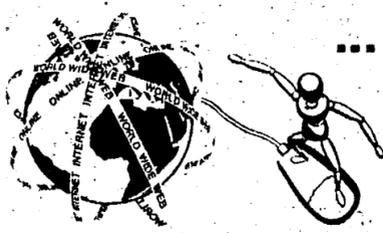
Musik

Vaduz, Vaduzer Saal, 19.30 Uhr: Die Fledermaus

Lustenau, Jazzhaus, 21 Uhr: Jazz Session (jeder kann mitmachen)

Feldkirch, Montforthaus, 19.30 Uhr: Symph.orch. Voralberg: Straus, Grieg, Tschaiowsky

Schaan, TaKino, 20 Uhr: The Sea; 22 Uhr: Ghost in the shell



... von jedem Punkt der Erde ...

www.volksblatt.li

... das Format im weltweiten «Netz»!